

DIE NIEDERGERNER

Dorfzeitung der Gemeinde Haiming

Berichte • Mitteilungen • Termine



22. Jahrgang

Nummer 105

25. Februar 2019

Volksbegehren Artenvielfalt: Das geht uns alle an

Neben dem Erfolg für die Initiatoren hat das Bürgerbegehren „Rettet die Bienen“ vor allem eines bewirkt, dass das Thema Artenschutz in der Bevölkerung und in den Medien über Wochen diskutiert und die Menschen sensibilisiert wurden. Die Resonanz in Form von Leserbriefen ist ein Beleg dafür, dass ein Großteil der Menschen in unserem schönen Bayern Sorge hat, ob dies auch in Zukunft so bleiben wird. Im Pro und Kontra der Argumente wurde deutlich, wie schwierig es ist, einen eindeutigen Verursacher für das Artensterben ausfindig zu machen. Die Wirkmechanismen in Flora und Fauna sind vielfältig und komplex, dass nicht eindeutig zu klären ist, was letztlich die Ursache ist für den Rückgang einzelner Arten. Dass wir Menschen daran einen gehörigen Anteil haben ist wohl unbestritten. Nur in welchem Ausmaß, darüber streiten sich die Gelehrten. Seit der Industrialisierung und des zunehmenden Flächenbedarfs für Produktion, Wohnen und Infrastrukturmaßnahmen, bedingt durch das Bevölkerungswachstum, hat sich das Verhältnis zu Ungunsten der Natur verändert.

Spürbar und messbar sind diese Veränderung im Klimawandel, der seit Jahrzehnten zu beobachten ist. Viele, nicht nur Naturschützer, kommen deshalb zu der Erkenntnis, ein „weiter so“ darf es nicht geben. Aber hier beginnt schon die Problematik, wenn nach Veränderungen im Verhalten gerufen wird. Vor allem deshalb, wenn nicht eindeutig geklärt ist, was solche Korrekturen letztlich bewirken und zu welchem Preis. Dazu kommt das zögerliche Verhalten von uns Menschen, liebgewonnene Gewohnheiten aufzugeben. Dies gilt für den gesellschaftlichen und privaten Bereich gleichermaßen. Statt auf das vermeintliche Fehlverhalten der Anderen hinzuweisen, sollte jeder Einzelne in seinem Wirkungsbereich schauen, wo er durch Verhaltensänderung einen kleinen Beitrag zur Verbesserung unserer Lebens-

grundlagen leisten kann.

So wie sich die Veränderungen in Natur und Umwelt nicht schlagartig vollzogen haben, sondern sich prozesshaft entwickelt haben, so werden auch Aktionen wie das Bürgerbegehren eine korrektive Wirkung haben im Kreislauf der Natur, hoffentlich hin zum Besseren.

Wir Menschen als dominierender Faktor auf unserer Erde haben es selbst in der Hand, dafür zu sorgen, dass auch zukünftige Generationen saubere Lebensgrundlagen vorfinden.

jop

Volksbegehren in Haiming

In Haiming haben 445 Bürgerinnen und Bürger das Volksbegehren unterzeichnet. Das sind **22,22%** der Wahlberechtigten.

Inhalt

Artenvielfalt geht alle an	1
Der Haushalt für 2019	2
Vorstellung von zwei Feuerwehren	3
Gemeindenachrichten	4
Termine und Fundgrube	5
Festabend 50 Jahre Einheitsgemeinde	6
Richtlinien für Vergabe Baugrundstücke	6
Neuwahlen beim Altmännerverein	7
Erinnerung an Johann Hofer	8

Öko-Modell-Region

Mittlerweile sind nahezu alle Landkreisgemeinden zur Mitarbeit bereit, das umfangreiche Bewerbungskonzept liegt jetzt beim Landwirtschaftsministerium zur Bewertung. Im April soll die Entscheidung fallen, ob die Gemeinden und Städte im Landkreis die neue Öko-Modell-Region Inn-Salzach bilden. Wenn der Startschuss fällt, wird es in Haiming eine Veranstaltung geben, um über Chancen und Möglichkeiten zu informieren.



Eine Blühwiese in Haiming – ein Paradies für Bienen, Insekten und Schmetterlinge.

Foto: Josef Pittner

Herzliche Einladung zur Bürgerversammlung

am Donnerstag, 2. Mai 2019, 19.30 Uhr
Gasthaus Mayrhofer, Niedergottsau

Haushalt für 2019

Der Haushaltsplan für das Jahr 2019, der dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorgelegt wurde, gehört mit einem Gesamtvolumen von 22,7 Mio EUR zu einem Rekordhaushalt. Wesentlich verursacht ist das durch die hohen Gewerbesteuer-einnahmen der Jahre 2017 und 2018, denn dadurch steigt in diesem Jahr die Kreisumlage auf 7,0 Mio EUR. Das ist ein Rekordwert und kann deswegen

geleistet werden, da die Rücklage der Gemeinde zu Beginn des Haushaltsjahres bei 15,3 Mio EUR liegt.

Auf der Einnahmenseite ist 2019 ein normales Jahr: Bei der Gewerbesteuer werden 1,0 Mio EUR angesetzt, der Einkommensteueranteil beträgt 1,7 Mio EUR und die Grundsteuer macht 256.000 EUR aus. Schlüsselzuweisung wird die Gemeinde in diesem Jahr nicht erhalten.

Neben der Kreisumlage sind im **Verwaltungshaushalt** die größten Posten:

Personalkosten	931.500 EUR
Betriebskostenförderung Kindergarten	371.000 EUR
Sportförderung incl. Unterhalt Sporthalle	79.500 EUR
Unterhalt gemeindliche Gebäude	50.000 EUR
Straßenunterhalt	100.000 EUR

Wegen der hohen Kreisumlage ist der Ausgleich des Verwaltungshaushaltes nur durch eine Zuführung vom Vermögenshaushalt möglich, diese beträgt 6,2 Mio EUR.

Die für 2019 geplanten **Investitionen** belaufen sich auf einen Betrag von 3,6 Mio EUR.

Die wichtigsten Vorhaben sind:

Errichtung eines Gebäudes für eine Tagespflegeeinrichtung	2,0 Mio
Ausbau von Straßen und Wegen	492.000 EUR
Einbau eines Aufzugs im Rathaus	100.000 EUR
Glasfaseranschluss Schule	50.000 EUR
Notstromversorgung Feuerwehrrhäuser	50.000 EUR
Neugestaltung Außenanlagen Kindergarten	50.000 EUR
Umrüstung Straßenbeleuchtung auf LED	120.000 EUR
Erweiterung Kanalnetz	171.000 EUR
Neue Tische und Stühle für Saal Unterer Wirt	70.000 EUR
Erwerb von Grundstücken	350.000 EUR

Die **Schuldentilgung** verläuft mit 230.000 EUR planmäßig, am Ende des Jahres betragen die Schulden der Gemeinde lediglich noch 60.000 EUR.

Die Rücklagen, insbesondere zur Absicherung weiterer hoher Kreisumlagen, betragen zum Jahresende 5,3 Mio EUR.

Im Bereich des gemeindlichen Personals gibt es drei Änderungen: Eine Mitarbeiterin im EWO

scheidet aus und eine Auszubildende wird als Ganztagskraft übernommen. Im Herbst beginnt dann ein neuer Mitarbeiter seine Ausbildung.

Die Hebesätze für Grund- und Gewerbesteuer bleiben unverändert, eine Kreditaufnahme ist nicht eingeplant.

Der Gemeinderat hat den Haushalt für 2019 einstimmig beschlossen. *wb*



Das größte Vorhaben im Haushalt 2019 ist der Bau einer Tagespflegeeinrichtung. Betreiber wird das BRK sein – die Gemeinde errichtet das Gebäude entlang der Flurstraße in unmittelbarer Nähe zum Seniorenhaus. Das endgültige Konzept wird der Gemeinderat spätestens im April beschließen.

Foto: Wolfgang Beier

Gemeinderat

Am 5.2.2019 fand am Terminal in Burghausen und bei Wacker ein **Wirtschaftsstandortgespräch** mit Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger statt, an dem Bürgermeister Beier für die Gemeinde Haiming teilnahm. Nach Informationen über die Bedeutung des Terminals und die Ausbaupläne und einer kurzen Werksführung bei Wacker ging es im Gespräch vor allem um die PFOA-Bodenbelastung. Der Minister befürwortete eine schnelle und pragmatische Lösung, um weitere Investentscheidungen auf Burghäuser und Haiminger Gebiet nicht zu blockieren. Denkbar ist die Einbringung von Abraummateriale in Sicht- und Lärmschutzwälle entlang der B 20 oder auch am Rand der Kiesgrube der Alt-Neuöttinger Kieswerke. Dazu ist im Rahmen des Genehmigungsverfahrens auch die Mitwirkung des Umweltministeriums notwendig. Deswegen wird Minister Aiwanger auch ein weiteres klärendes Gespräch mit dem zuständigen Umweltminister veranlassen. Dabei soll auch der Verursacher der PFOA-Belastung mit einbezogen werden, um über die Abdeckung der Mehrkosten für eine solche Umlagerung und Verbauung des Bodenmaterials zu verhandeln. Der Bürgermeister wies im Gespräch darauf hin, dass mit Blick auf private Bauvorhaben die

bisherige „Frei“-Grenze von 500 m³ Bodenaushub unbedingt ausgeweitet werden muss, um auch hier unzumutbare Belastungen zu vermeiden. Insgesamt verlief das Gespräch in einem sachlichen und zielorientierten Stil und lässt auf baldige Lösungen hoffen.

Im **Feuerwehrhaus Niedergottsau** und in den beiden Einsatzfahrzeugen sind jetzt die funkgesteuerten Rauchmelder installiert worden. Nach einer kurzen Testphase erfolgt dann die Alarmerweiterung auf einen größeren Kreis von Verantwortlichen. Damit ist sichergestellt, dass ein ausgelöster Alarm wahrgenommen wird.

Großes Interesse fand der von der Gemeinde angebotene Info-Abend zu den Anforderungen der **Datenschutzgrundverordnung** für Vereine. 23 Verantwortliche aus den örtlichen Vereinen und den beiden Pfarrgemeinderäten waren ins Rathaus gekommen und bekamen von Stefan Bachmann wertvolle Hinweise zum richtigen Umgang mit den Prinzipien des Datenschutzes. Auf die zahlreichen Fragen aus der täglichen Praxis im Vereinsleben konnte er sachkundig Antwort geben und dabei den Verantwortlichen auch die Sorge nehmen, den gesetzlichen Bestimmungen hilflos gegenüber zu stehen. So war der Abend für alle ein Gewinn. *wb*

Unsere Serie: Die Vereine stellen sich vor

Freiwillige Feuerwehr Niedergottsau

Die Gründung der Freiwilligen Feuerwehr in der damaligen Gemeinde Piesing erfolgte am 11.1.1891 als Feuerwehr Piesing. Die zwei Abteilungen (Piesing I und Piesing II – das heutige Niedergottsau) entwickelten sich im Laufe der Zeit, aufgrund der Historie, der Einsatzschwerpunkte und den örtlichen Gegebenheiten, zu zwei eigenständigen Feuerwehren.

1914 wurde das erste Feuerwehrhaus in Niedergottsau neben der Kirche erbaut. 1977 wurde es durch einen Neubau in der Schulstraße ersetzt. Am 2.3.2001 wurde der bisherige Verein Freiwillige Feuerwehr Piesing-Niedergottsau in zwei eigenständige Vereine getrennt. 2005 wurde das Feuerwehrhaus erweitert und angebaut. Dabei

Leistungsfähigkeit unserer Wehr bei. Der Einsatzschwerpunkt liegt in der technischen Hilfeleistung, z.B. Verkehrsunfälle mit PKW und LKW. Bei häuslichen und betrieblichen Notfällen ist das HLF 20 bestens zur Personenrettung ausgestattet.

Im aktiven Bereich liegen die Ausbildungsschwerpunkte bei der Grundausbildung und Weiterbildung zu Truppmann, Maschinist, Atemschutzgeräteträger, Gerätewart, Gruppenführer, Kommandant; die fachliche Aus- und Weiterbildung im Bereich Brandbekämpfung, technische Hilfeleistung und Erste-Hilfe.

Die Jugendarbeit wird in der FF Niedergottsau groß geschrieben. Jeden 1. Montag im Monat treffen sich die Jugendlichen ab



Fotos: Verein

wurden auch für den Kindergarten in viel Eigenleistung durch die Feuerwehr zusätzliche Räume geschaffen. Für diese Verdienste um das Gemeinwohl wurde der Verein mit dem Ehrenpreis der Gemeinde Haiming, dem 1. Niedergern Kiesel, ausgezeichnet.

Die Vereinssatzung bestimmt als Zweck des Vereins die Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehr Niedergottsau, insbesondere durch die Werbung und das Stellen von Einsatzkräften.

Heute zählt die FF Niedergottsau 233 Mitglieder; 97 Aktive davon 11 Jugendfeuerwehr, 32 Passive und 104 Fördernde.

Das am 20.12.2018 in Betrieb genommene neue Hilfeleistungslöschfahrzeug HLF 20 und das 2014 angeschaffte Mehrzweckfahrzeug sind hervorragend ausgestattet und tragen zur

dem 14. Lebensjahr im Feuerwehrhaus um für den Ernstfall oder Wettbewerbe zu üben. Der Spaß und der Zusammenhalt bleiben dabei nicht auf der Strecke.

Jährlich werden so unzählige freiwillige Stunden abgeleistet, um den stetig steigenden Anforderungen im Feuerwehrdienst gerecht zu werden.

Die Kameradschaft und das Miteinander wird bei den Vereinsausflügen und den Vereinsfesten gepflegt. Das Weinfest am Dorfplatz ist jedes Jahr ein Anziehungspunkt für Jung und Alt.

Jeder ist herzlich willkommen, aktives oder auch förderndes Mitglied in der Feuerwehr Niedergottsau zu werden.

1. Vorstand Josef Riedhofer
Kommandant Thomas Eckbauer

Freiwillige Feuerwehr Haiming

Die Haiminger Feuerwehr wurde als eine der frühesten Wehren im Bezirk Altötting zwischen 1872 und 1875 gegründet. Die Gründungsjubiläen richten sich allerdings nach der ersten Vereinsfahne, datiert 1875. Die Feuerwehr war damals in mehrere Mannschaften mit je eigenem Aufgabenbereich unterteilt: Steiger, Spritzenmänner, Ordnungsmänner, Sanitäter und Rettungsmänner. Heute dagegen gibt's drei Löschgruppen mit gleichen Aufgabenbereichen und eine Atemschutzgruppe.

Bei den Einsätzen nimmt die Anzahl der technischen Hilfeleistungen wie Verkehrsunfälle, Verkehrsleitungen, das Beseitigen von Ölschichten und die Aufarbeitung von Sturmschäden im Vergleich zur Bekämpfung von

Bei drohendem Hochwasser und Überschwemmungen wird diese Einheit alarmiert. Alle drei Gemeindefeuerwehren sind gemeinsam für die Einsatzbereitschaft und den Betrieb der Anlage verantwortlich.

Die 2003 begonnene Jugendarbeit (14 bis 18 Jahre) der Haiminger Feuerwehr lässt sich sehen. Derzeit gibt es 18 Jugendfeuerwehrlern, davon etwa ein Drittel junge Frauen, die von drei Jugendwarten angeleitet werden. Übungen finden einmal monatlich jeden ersten Donnerstag statt, wobei Veranstaltungen wie die Teilnahme an kirchlichen Festen oder auch Grillfeste und Ausflüge den Teamgeist zusätzlich stärken.

Neben seinen Rettungsaufgaben pflegt die Feuerwehr Haiming



Bränden überproportional zu. Um die Einsätze professionell abarbeiten zu können, sind für die derzeit 60 Aktiven und natürlich auch die Jugendfeuerwehr regelmäßige Übungen und das Absolvieren von Schulungen unabdingbar. Wichtige Übungsinhalte sind z.B. die fachgerechte Entnahme von Löschwasser aus dem Trinkwassernetz, was vor dem Hintergrund der PFOA-Problematik einen hohen Stellenwert einnimmt. Des Weiteren wird viel Augenmerk auf die Ausbildung in Erster Hilfe gelegt. Fachwissen wird außerdem bei Lehrgängen auf Landkreisebene und an den staatlichen Feuerweherschulen erworben.

Neben Mehring hat der Landkreis Altötting vor geraumer Zeit eine zweite Sandsackfüllmaschine in Haiming stationiert.

ein reges Vereinsleben, welches zum Ziel hat die Gemeinschaft zu stärken und nicht zuletzt auch die Vereinskasse aufzubessern. Erwähnt seien der jährliche Adventsmarkt am Schulhof und das sommerliche Dorffest am Platz vorm Feuerwehrhaus, welches letztes Jahr mit dem Gründungsfest 15 Jahre Jugendfeuerwehr ins Leben gerufen wurde.

Immer aktuelle Infos gibt es auf: www.haiming.feuerwehren.bayern.de. Interessenten für die Jugendfeuerwehr dürfen sich natürlich jederzeit an Vorstand Thomas Kammerbauer, Kommandant Hans Anderl oder einen der drei Jugendwarte Stephan Rauschecker, Christoph Wagner und Matthias Auer wenden. Quereinsteiger und fördernde Mitglieder sind ebenfalls sehr willkommen. *fow*



Telefon: 98870

Hauptstraße 18

Email: gemeinde@haiming.de

Mitteilungen des 1. Bürgermeisters und der Gemeindeverwaltung

Verlustmeldung Reisedokumente

Das Bundesministerium des Innern informiert, dass täglich eine überdurchschnittlich hohe Anzahl von deutschen Staatsangehörigen bei Kontrollen an den Grenzen angehalten werden, weil deren Reisedokument aufgrund einer Verlustmeldung ausgeschrieben worden und daher in der weltweit genutzten INTERPOL-Datenbank enthalten sind. Diese Vorfälle verursachen (teilweise ungerechtfertigten) Unmut bei den Reisenden. Wenn Sie ein Reisedokument als Verlust gemeldet haben und es wiederauffinden, müssen Sie dies ihrer zuständigen Passbehörde melden. Ein wiederaufgefundenes deutsches Reisedokument kann grundsätzlich erst nur dann weiterverwendet werden, wenn das Wiederauffinden der zuständigen Passbehörde und

Polizei gemeldet wurde.

Die internationale Zusammenarbeit über INTERPOL mit Großbritannien funktioniert zwar gut, dennoch ist auf folgendes hinzuweisen: Benutzen Sie keine Ausweisdokumente, die einmal als verloren oder gestohlen gemeldet werden. Selbst wenn sie inzwischen wieder als „aufgefunden“ gemeldet wurden, führt dies nicht automatisch zu einer Löschung des Verlusteintrags in der INTERPOL-Datenbank. Es kommt daher immer wieder vor, dass die britische Grenzpolizei solche Ausweisdokumente einzieht.

Eine Gewährleistung, dass wiederaufgefundene Identitätsdokumente außerhalb Deutschlands uneingeschränkt weiterverwendet werden können, kann somit nicht gegeben werden.

Sirenen

Beim letzten Sirenentest gab es Anrufe aus der Bevölkerung, die gezeigt haben, dass Informationsbedarf über die Heultöne besteht. Die beiden nachfolgenden Links sind sehr anschaulich:

<https://www.transparent-bera-ten.de/bevoelkerungsschutz/krisenkommunikation/sirenensignale-deutschland/> und

<https://www.youtube.com/watch?v=zjRKHV2YPxc>

Termine für bayernweite Sirenenproben, welche halbjährlich, immer mittwochs um 11:00 Uhr durchgeführt werden, sind den Medien zu entnehmen.

Für die Gemeinde Haiming im Speziellen ist anzumerken, dass die „Probealarmierungen“ jeweils am ersten Samstag des Monats um ca. 11:35 Uhr durchgeführt werden. Sie dienen

dazu, festzustellen, ob die im Gemeindegebiet installierten Sirenen technisch einwandfrei funktionieren.

Bei entsprechenden Wind- und Wetterverhältnissen besteht durchaus die Möglichkeit, dass auch Sirenenalarmierungen aus dem benachbarten Österreich (Überackern) akustisch wahrgenommen werden können.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir auch auf das System KATWARN (Warn- und Informationssystem im Landkreis Altötting) hinweisen. Über www.katwarn.de/app kann man sich in dieses System eintragen und erhält dann relevante Warnhinweise auf das Handy oder ein Tablet.

Auch die Lautsprecherdurchsagen der Werke dienen der Information und Warnung der Bevölkerung.

Grill-, Lager- und Traditionsfeuer

In der vorletzten NIEDERGERNER wurde über das Abbrennen von Wied berichtet. Gemeint war natürlich das Abbrennen **außerhalb** der Ortschaften in der Regel durch Waldbesitzer oder Gärtner. **Im Siedlungsbereich** ist das offene Abbrennen von **Gartenabfällen** nicht gestattet. Hier weitere Hinweise zum Feuermachen:

Zustimmung des Grundstücksberechtigten

Nach dem Bayerischen Naturschutzgesetz (BayNatSchG) darf grundsätzlich jeder zum Genuss der Naturschönheiten und zur Erholung die freie Natur ohne behördliche Genehmigung und ohne Zustimmung des Grundeigentümers unentgeltlich betreten. Dieses Betretungsrecht gilt nur für Betätigungen im Rahmen traditioneller Formen der Freizeitgestaltung und Sportausübung, die dem Naturgenuss und der Erholung dienen.

Offene Feuer zum Grillen, als Lagerfeuer oder als Traditionsfeuer (Bergfeuer, Johanni- bzw. Sonnwendfeuer) in der freien Natur ist nicht vom Betretungsrecht gedeckt. Dies gilt sowohl für offene Feuerstätten (z.B. Grillgeräte) als auch für unverwahrtes Feuer (d.h. Feuer, das nicht in einer offenen Feuerstätte, sondern z.B. in einer Feuerstelle am Boden betrieben wird). Dafür ist stets die Zustimmung des Grundstücksberechtigten - für das Sammeln von Brennholz im Wald auch die Zustimmung des Waldbesitzers - erforderlich.

Schutz der Natur

Auch beim erlaubten Feuermachen gilt die allgemeine Verpflichtung zum Schutz der Natur: Jeder hat sich so zu verhalten, dass die Lebensgrundlagen für wild wachsende Pflanzen und wild lebende Tiere soweit wie möglich erhalten und nicht mehr als unvermeidbar beeinträchtigt werden.

Was sollten Sie in Schutzgebieten beachten?

Für das Entzünden und Betreiben offener Feuer in Landschaftsschutzgebieten ist in der Regel eine Erlaubnis der Kreisverwaltungsbehörde erforderlich.

Grundsätzlich verboten ist dies dagegen in

- Nationalparken,
- Naturschutzgebieten (Haiminger Au),
- als Naturdenkmal geschützten Flächen,
- geschützten Landschaftsbestandteilen,
- gesetzlich geschützten Biotopen,
- Wildschutzgebieten,
- geschützten Wildbiotopen und
- Wasserschutzgebieten.

Auskünfte - auch über Plätze, die zum Grillen behördlich freigegeben sind - erteilen die Gemeinden und Kreisverwaltungsbehörden; in Haiming ist kein solcher Platz freigegeben.

Was ist beim Feuermachen generell und insbesondere im Siedlungsbereich beachten?

Ganz allgemein gilt: Für die Umgebung dürfen keine Brandgefahren entstehen können. Offene Feuer sind erlaubnisfrei, wenn folgende Entfernungen eingehalten werden:

- mindestens 100 Meter von einem Wald,
- mindestens 100 Meter von leicht entzündbaren Stoffen,
- mindestens fünf Meter von Gebäuden aus brennbaren Stoffen,
- mindestens fünf Meter von sonstigen brennbaren Stoffen.

Bei geringeren Entfernungen von einem Wald ist eine Erlaubnis der Kreisverwaltungsbehörde, bei geringeren Entfernungen von leicht entzündbaren Stoffen, Gebäuden aus brennbaren Stoffen und sonstigen brennbaren Stoffen eine Ausnahme der Gemeinde erforderlich.

Termine

Unter www.haiming.de werden die Termine immer aktualisiert. Auf der Homepage für die Gemeinde Haiming können Sie die Termine auch direkt eintragen.

März

- | | |
|----------------|--|
| 1. Freitag | KDFB Haiming: Weltgebetstag
14:00 Uhr, Pfarrhaus |
| 1. Freitag | Frauen und Mütterverein: Weltgebetstag
18:00 Uhr, Gottesdienst; anschl. Alte Schule |
| 1. Freitag | SV Haiming: Tischtenniskranzl
20:00 Uhr, Saal Unterer Wirt Haiming |
| 2. Samstag | Falkenschützen: Maskiertes Schützenkranzl
20:00 Uhr, Gasthaus Mayrhofer |
| 3. Sonntag | KJG Niedergottsau: Kinderfasching
14:00 Uhr, Gasthaus Mayrhofer |
| 5. Dienstag | Freizeitgruppe Niedergottsau:
Faschings- Stockschießen
14:00 Uhr, Sportplatz Niedergottsau |
| 7. Donnerstag | Lagerhaus Bruckner: Weinprobe von Meinhardt
19:00 Uhr, Kellerwirt |
| 7. Donnerstag | FF Haiming: Jahreshauptversammlung
19.00 Uhr Gedenkgottesdienst
20:00 Uhr, Sportheim |
| 11. Montag | PGR Haiming: Bibelkreis
20:00 Uhr, bei Elisabeth Herleder, Weiherstraße |
| 12. Dienstag | BBV Ortsverband Haiming: Ortsversammlung
der Landfrauen mit Regina Haumaier
zum Thema: „... und täglich einen Engel“
13:00 Uhr, Alpakaranch in Moosen |
| 14. Donnerstag | Gemeinderatssitzung
19:00 Uhr, Sitzungssaal, Rathaus Haiming |
| 14. Donnerstag | Förderverein Grundschule Haiming:
Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen
19:30 Uhr, Schule |
| 15. Freitag | FF Niedergottsau: Jahreshauptversammlung
19:00 Uhr, Gedenkgottesdienst
20:00 Uhr, Gasthaus Mayrhofer |
| 16. Samstag | Obst- u. Gartenbauverein: Frühjahrsversammlung
19:30 Uhr, Unterer Wirt - Haiming |
| 21. Donnerstag | FF Piesing: Jahreshauptversammlung
19:00 Uhr, Gedenkgottesdienst in Neuhofen
20:00 Uhr, Neuhofen Gasthaus Altenbuchner |
| 22. Freitag | FeinHerb e.V.: Kieran Goss & Annie Kinsella
20:00 Uhr, Saal Unterer Wirt |
| 27. Mittwoch | Jagdgenossenschaft Piesing: Nichtöffentliche
Jagdversammlung mit Jagdessen
19:30 Uhr, Gasthaus Altenbuchner, Neuhofen |
| 29. Freitag | Gemeinde Haiming:
Festabend 50 Jahre Einheitsgemeinde Haiming
mit Verleihung des Niedergernkiesel 2019
19:30 Uhr, Bürgerhaus Unterer Wirt |
| 30. Samstag | Feinherb e. V.: Alex & Friends - Konzert
20:00 Uhr, Saal Unterer Wirt |
| 31. Sonntag | Mütterverein: "Frauen helfen Frauen" Burghausen
18:30 Uhr, Alte Schule Niedergottsau |

April

- | | |
|----------------|--|
| 1. Montag | Freizeitgruppe: Trainingsbeginn Stockschießen
19:00 Uhr, Sportplatz Niedergottsau |
| 4. Donnerstag | Frauen und Mütterverein: Rumäniensammlung
14:00 Uhr, Alte Schule Niedergottsau |
| 4. Donnerstag | Adlerschützen: Jahreshauptversammlung
19:00 Uhr Gedenkgottesdienst in der Pfarrkirche
20:00 Uhr, Kellerwirt |
| 5. Freitag | Laienspielgruppe Niedergottsau:
Mord im Weinkeller - Eine Kriminalkomödie
19:30 Uhr, Gasthaus Mayrhofer
<i>Details und weitere Termine: siehe Seite 7</i> |
| 6. Samstag | Landkreis, Gemeinde, KEB RIS:
Leben und Wohnen im Alter
14:00 Uhr, Bürgerhaus Unterer Wirt
<i>Details siehe Seite 7</i> |
| 7. Sonntag | Pfarrei Niedergottsau: Fastenessen
11:00 Uhr, "Alte Schule" Niedergottsau |
| 7. Sonntag | Feinherb.e.V: Jahreshauptversammlung
19:00 Uhr, Gasthaus Mayrhofer |
| 11. Donnerstag | Gemeinderatssitzung
19:00 Uhr, Sitzungssaal, Rathaus Haiming |
| 12. Freitag | Adlerschützen: "Oaschiassn"
19:30 Uhr, Kellerwirt |
| 13. Samstag | Pferdefreunde: Ponyreiten (Ferienprogramm)
14:00 Uhr, Reitplatz Daxenthal |
| 13. Samstag | FeinHerb e.V.: D' Housemusi
20:00 Uhr, Saal Unterer Wirt |
| 27. Samstag | ASPC: 20. Huber-Alois-Gedächtnisschießen
10:00 Uhr, Schützenheim Holzhausen |
| 28. Sonntag | Obst- und Gartenbauverein: Maibaumaufstellen
12:30 Uhr, beim Kellerwirt, Haiming |

Wenn Sie Ihre Termine in der NIEDERGERNER veröffentlichen wollen, tragen Sie die Termine bitte unter www.haiming.de ein.



Fundgrube

- **Wichtig:** Die Freiwillige Feuerwehr Niedergottsau sucht laufend **Schrottautos** für Feuerwehrübungen! Angebote bitte unter Tel. 01743389641.

Wenn Sie etwas suchen oder herzugeben haben – ein Anruf bei Redaktionsmitglied Alfred Reisner genügt: Tel. 1477.

Impressum

DIE NIEDERGERNER erhält jeder Haushalt in der Gemeinde Haiming.

Herausgeber: Gemeinde Haiming, Hauptstr. 18
verantw. 1. Bürgermeister Wolfgang Beier

Haiming im Internet: www.haiming.de

Redaktion:

Wolfgang Beier (wb), Martin Beier (mb), Felix von Ow (fo), Josef Pittner (jop), Alfred Reisner (ar), Karl Unterhitzberger (uhk)

50 Jahre

sind ein Grund zum Feiern. Deswegen lädt die Gemeinde für den 29.3.2019 zu einem Festabend ein, bei dem in einem kurzen Theaterstück auch mit Humor auf die damaligen Entscheidungen geschaut wird. Kostenlose Eintrittskarten gibt es ab Montag, 4. März in der Gemeindeverwaltung – die Plätze im Saal sind nummeriert.

Alle Bürgerinnen und Bürger sind zu diesem Abend herzlich eingeladen.



Richtlinien für die Vergabe von Baugrundstücken

Für eine nachhaltige Bewirtschaftung der im Eigentum der Gemeinde stehenden Baugrundstücke beschließt der Gemeinderat für deren Vergabe folgende Grundsätze:

1. Es werden pro Kalenderjahr bis zu drei Baugrundstücke im Gemeindegebiet vergeben. Eine Abweichung ist in begründeten Einzelfällen möglich.
2. Schriftliche Bewerbungen sind jeweils bis zum 31.8. des Jahres bei der Gemeindeverwaltung einzureichen. Bewerber erhalten die persönlichen Vergabekriterien, damit die erforderlichen persönlichen Angaben eingereicht werden können. Die personenbezogenen Daten für die Vergabe werden nach erfolgreichem Abschluss des Grundstückskaufs (Eintragung der Eigentumsänderung in das Grundbuch) gelöscht.
3. Die Vergabe erfolgt durch den Gemeinderat in der September-Sitzung, spätestens in der Oktobersitzung. Maßgeblich für die Vergabe sind die bei der Wertung der Vergabekriterien erreichten Punkte.
4. Für die vergebenen Grundstücke wird ein Bauzwang von fünf Jahren ab Beurkundung vertraglich vereinbart.
5. Die zu vergebenden Baugrundstücke werden in der NIEDERGERNER und auf der Homepage der Gemeinde ausgeschrieben.
6. Diese Richtlinien treten zum 17.01.2019 in Kraft.

Mit diesen Vergabegrundsätzen wird erreicht, dass

- a) die der Gemeinde zur Verfügung stehenden Baugrundstücke über einen längeren Zeitraum verfügbar sind,
- b) eine den örtlichen Verhältnissen entsprechende verlangsamte, aber stetige bauliche Entwicklung ermöglicht wird,
- c) trotz steigender Baulandnachfrage eine moderate Preisentwicklung erreicht wird,
- d) für örtliche Bewerber Chancengleichheit besteht
- e) für (örtliche) Bauwillige eine langfristige Planung und Perspektive möglich ist,
- f) langsames bauliches Wachstum eine bessere soziale Integration fördert.
- g) ein kontinuierliches Wachstum die vorhandene Infrastruktur gleichmäßig auslastet

Ausbau der Erlenstraße

Der Gemeinderat hat den Startschuss zur Herstellung der Erlenstraße gegeben. Denn die Gemeinde ist jetzt Eigentümerin der gesamten notwendigen Straßenfläche für die Erlenstraße und kann damit die Planung, die bereits längere Zeit vorliegt, umsetzen. Den anliegenden Grundstückseigentümern wurde in einer Versammlung vom 24.1.2019 diese Planung vorgestellt, verschiedene Anregungen werden dann in der konkreten Bauausführung übernommen. Am Tag der Sitzung hatten namentlich nicht näher bezeichnete Anlieger der Erlenstraße einen schriftlichen Widerspruch gegen den geplanten Ausbau eingereicht. Sie kritisieren die unnötige Eile bei den Ausbauplänen, weil Hausanschlüsse für Gas und Glasfaser nicht mehr rechtzeitig hergestellt werden können und die Gefahr besteht, dass dann eine fertige Straße wieder aufgeschnitten wird. Außerdem sei eine Reihe von Grundstücken noch nicht bebaut und es bestehe die Gefahr der Beschädigung der Straße. Deswegen sollte zumindest die Feinschicht erst in einigen Jahren aufgebracht werden. Weiter vertreten die Anlieger die Auffassung, die Erlenstraße sei entweder eine historische Straße oder ein sog. Altfall. Deswegen soll die Erschließung bis nach dem 31.3.2021 verschoben werden, damit eine Abrechnung der Straßenbaumaßnahme nicht mehr erfolgen könne.

In der ausführlichen Diskussion verwies der Bürgermeister darauf, dass seit Jahren immer wieder der schlechte Zustand der Erlenstraße kritisiert wurde und jetzt, wenn der Ausbau endlich beginnen soll, wird eine Verschiebung gefordert. Außerdem legte er dar, dass bei der Erlenstraße nach gründlicher Prüfung durch die Verwaltung die Voraussetzungen für einen sog. Altfall nicht vorliegen. Denn außer einem nicht beschlossenen unplanmäßigen Einbau eines Straßenbeleuchtungskabels im Jahr 1993 gibt es keine einzige Maßnahme, die den technischen Beginn der erstmaligen Erschließung darstellen könnte. Damit kommt es auf die Frist des 31.3.2021 überhaupt nicht an. Aber selbst dann, wenn die Erlenstraße ein „Altfall“ wäre, wäre es nicht vertretbar, den Ausbau so lange aufzuschieben, dass eine Abrechnung nicht mehr möglich wäre. Denn von Beginn der Diskussion um das Baugebiet Mühlenfeld an war immer klar, dass es sich hier um eine abzurechnende Ersterschließung handelt, deren Kosten nicht von der Allgemeinheit zu tragen sind. Mit 15:0 Stimmen genehmigte der Gemeinderat das vorgelegte Bauprogramm und beschloss den Ausbau der Erlenstraße. Jetzt erfolgt die Ausschreibung der Baumaßnahme, der Vergabebeschluss soll in der März-Sitzung gefasst werden. *wb*

Theater in Niedergottsau: Mord im Weinkeller

eine Kriminalkomödie von Claudia Ott

Im Hotel „Zum gelben Haus“ geht es rund. Betty und Heinz, die Wirtsleute, haben alle Hände voll zu tun, denn ihre Idee eines Wochenendarrangements mit Weinprobe und Weinverkauf ist ein voller Erfolg. Leider verliert die extra dafür gekürte Weinprinzessin Christina I. bisweilen den Überblick, denn sie hat nun mal von Wein überhaupt keine Ahnung. Hilfreich zur Seite steht ihr jedoch Luigi, der italienische Sternekoch des Hotels. Die Gäste sind begeistert: Lydia und Agathe, zwei Damen mit Hang zur Kriminalistik, lassen sich ebenso vom Wein verzaubern, wie der Doktorand Herr Lischke, der im Hotel seine Denk-Blockaden überwinden will, um endlich seine Doktorarbeit fertig zu schreiben. Wenn Heinz dann noch nach ein bis

zwei Schoppen seine zünftigen Lieder singt, kennt die Stimmung keine Grenzen. Für das anschließende Aufräumen wurde ja extra Erika, die Putzfrau, eingestellt. Als allerdings am nächsten Morgen eine Leiche auf dem Boden liegt, ist die Aufregung groß. Lydia und Agathe machen sich sofort an die Aufklärung des Verbrechens, ebenso wie die gerufenen Polizisten Inspektor Heindl und Wachtmeister Wildmoser. Aber alle haben plötzlich ein Problem: Denn die Leiche ist verschwunden!

Termine:

Freitag,	05.04.	19:30 Uhr
Samstag,	06.04.	19:30 Uhr
Sonntag,	07.04.	19:30 Uhr
Freitag,	12.04.	19:30 Uhr
Sonntag,	14.04.	15:00 Uhr
Sonntag,	14.04.	19:30 Uhr



Nach 7 Jahren wieder zu Gast in Haiming: Die Arbinge Schöffler. Auf dem Schulhof tanzten sie ihre Figuren vor den Schülerinnen und Schülern und zahlreichen interessierten Erwachsenen. Im Anschluss gab es für die Tänzer ein Stamplerl Schnaps und für alle Zuseher Krapfen. Foto: Josef Pittner

Jagdgenossenschaft Niedergottsau

Bei der Jagdversammlung am 18.1. wurde die Jagdpacht für 9 Jahre neu vergeben. Zunächst wurde festgelegt, dass das gesamte Jagdrevier mit 759 ha jagdbare Fläche in zwei etwa gleich große Jagdbögen aufgeteilt wird. Dann erfolgte unter fünf Bewerbern die Entscheidung

über die neuen Jagdpächter. Den Jagdbogen Niedergottsau-West erhält Rainer Sommersdorfer aus Bergham, für den Jagdbogen Niedergottsau-Ost wird als Nachfolger von Ludwig Unterhuber ab 1.4.2019 Thomas Eder aus Mehring zuständig sein. wb

Neu beim Altmännerverein

Bei der Jahreshauptversammlung des Altmännervereins Haiming-Niedergottsau gab es bei den Wahlen zum Vorstand viele Änderungen. Nach 12 Jahren im Amt des Vorsitzenden trat Anton Wörner nicht mehr an; mit allen Stimmen der 64 anwesenden Mitglieder wurde Walter Zaunseder aus Haiming zum Nachfolger gewählt (auf

dem Bild mit Anton Wörner im Vordergrund rechts). Neu im Vorstand (von links): Gerhard Sewald, Schriftführer; Stefan Vilzmann, Kassier; Matthias Lechner, Beisitzer; Gerhard Heindlmeier, 2. Vorstand und weitere Beisitzer: Alfred Grünleitner (wiedergewählt), Johann Unterhitzenberger und Martin Straubinger. wb



Foto: Josef Pittner



Gemeinde Haiming



LANDRATSAMT
ALTÖTTING



Katholische Erwachsenenbildung
Rottal-INN-Salzach e.V.

Leben und Wohnen im Alter

Haupt- und ehrenamtliche Begleitung
und Unterstützung
von Seniorinnen und Senioren
in einer sorgenden Gemeinschaft.

Samstag, 6. April 2019, 14 bis 17 Uhr
„Unterer Wirt“ in Haiming, Innstr. 3

Informationen zu den Themen:

- Wohnberatung, Wohnungsanpassung, barrierefreies Wohnen und ambulante Pflege zu Hause
Referenten: BRK-Kreisverband Altötting
- Welche Betreuungs- und Unterstützungsmöglichkeiten bietet eine Tagespflegereinrichtung für Seniorinnen und Senioren
Referenten: BRK-Kreisverband Altötting
- Werte und Sinn im Alter
Gesprächspartnerin: Hedwig Beier

Aussteller und Mitwirkende

- Katholischer Frauenbund Haiming
- Christlicher Frauen und Mütterverein Niedergottsau
- Altmännerverein Haiming-Niedergottsau
- Nah und Gut, Haiming
- Freiwillige Feuerwehr Haiming
- Gemeinde Haiming
- Bayerisches Rotes Kreuz - Kreisverband Altötting
- Katholische Erwachsenenbildung Rottal-INN-Salzach e.V.
- Landratsamt Altötting - Fachstelle für Senioren und Ehrenamt

**EINTRITT UND TEILNAHME
AM PROGRAMM SIND FREI**

Verantwortlich:
Landratsamt Altötting, Sachgebiet Senioren, Integration und Ehrenamt
Gemeinde Haiming
KEB - Katholische Erwachsenenbildung Rottal-INN-Salzach e.V.

Menschen im Niedergern

Stefan Botz zum 80.

Bei einem Besuch anlässlich seines 80. Geburtstags gewährte Stefan Botz bereitwillig Einblick in sein bisheriges Leben hier in Haiming. Aufgewachsen in bescheidenen Verhältnissen, der Vater kam erst 1948 aus der Kriegsgefangenschaft nach Hause, wurde er 1945 eingeschult und begann anschließend bei der Baufirma Strasser eine Zimmererlehre, obwohl seine Vorliebe den Baumaschinen galt. Im April 1960 trat er seinen Wehrdienst bei der Bundeswehr in Reichenhall an. Schon nach einem halben Jahr wurde er als Hilfsausbilder in die neugeschaffene Ausbildungskompanie berufen und hat sich durch diverse Lehrgänge weiter-

gebildet. Auch nach seiner Entlassung galt sein Interesse dem militärischen Dienst und absolvierte bei Wehrrückstellungen weitere Lehrgänge, ehe er 1975 als Stabsunteroffizier d.R. seinen Militärdienst quittierte. Seit dieser Zeit ist er ein aktives Mitglied bei der Haiminger KSK. Beruflich wechselte er 1969 zur Wacker-Chemie, wo er als Kranfahrer bis zu seiner Pensionierung arbeitete.

Sein ehrenamtliche Einsatz in der Gemeinde galt hauptsächlich der Feuerwehr. Als erst 26-Jähriger übernahm er 1965 von Wolfgang Koch das Amt des 1. Kommandanten der FF-Haiming, das er bis zum 100-jährigen Gründungsfest 1975 ausübte. Auch danach übernahm er Führungsaufgaben und war immer zur

Stelle, wenn sein fachliches Können gebraucht wurde, wie beim Bau des neuen Feuerwehrhauses.

Bei all diesen Aktivitäten war ihm seine Frau Elfriede, die er 1962 heiratete, eine große Stütze. Für die junge Familie, mit den beiden Kindern Alfred und Christina, schuf er mit viel Fleiß und mit Unterstützung seiner Geschwister und Freunde ein eigenes Haus, in dem er seit 1973 lebt. Für Stefan Botz steht die Familie stets im Mittelpunkt. Und so freut er sich besonders über die vier Enkelkinder Raphael, Katharina, Lukas und Christina. Lediglich der frühe Tod seines Sohnes Alfred, der 2006 an einer unheilbaren Krankheit



verstarb, trübt das familiäre Glück und berührt ihn noch heute.

Um seine körperliche Fitness zu bewahren nimmt er regelmäßig am Seniorensport teil und ist gerne mit dem Fahrrad unterwegs. Außerdem unternimmt er gerne gemütliche Wanderungen in den Bergen.

Stefan Botz hat bis letztes Jahr 19 Jahre die „Niedergerner“ im Haiminger Gemeindeteil von Winklham bis Neuhofen verteilt. Den Dienst hatte er von Marianne Bachhuber übernommen und ihn mit äußerster Zuverlässigkeit ausgeführt. Gelegentlich musste er auch die Gemeindepost zustellen. Die Gemeinde und besonders das Redaktionsteam danken dem Stefan dafür, dass er die „Niedergerner“ so zuverlässig zu den Leuten gebracht hat. *jop*

Johann Hofer, sen.†

Unter großer Anteilnahme der Bevölkerung wurde am 27. Dezember letzten Jahres der Kaplhofer Hans zu Grabe getragen. Am 15. November konnte er noch seinen 92. Geburtstag im Kreise seiner Familie feiern. Es zeichnete sich jedoch schon ab, dass seine Lebenskräfte, die ihn zeitlebens auszeichneten zu schwinden schienen. Friedlich und ohne Aufhebens ist er am 21. Dezember, drei Tage vor Heilig Abend, gestorben.

Johann Hofer gehörte zu der Generation, die in den Kriegswirren des Zweiten Weltkrieges der Jugend beraubt wurden. Als 17-Jähriger wurde er im März 1944 zum Kriegsdienst an die französische Front einberufen und kehrte am 7. Mai 1945, dank glücklicher Umstände, in seine Heimat zurück. Da sein Vater noch in Kriegsgefangenschaft war und seine Mutter noch im selben Jahr an Heilig Abend starb, musste der junge Hans die Verantwortung auf dem elterlichen Hof übernehmen. Die dabei gemachten Erfahrungen prägten ihn für sein ganzes Leben. Gemeinsam mit seiner Frau Anna, die er 1952 heiratete, baute er den Hof zu einem für die damalige Zeit mustergültigen Betrieb aus. Die Geburt seiner drei Söhne vervollständigte das Glück der jungen Familie. Dieser Umstand bestärkte ihn, seine ganze Kraft für den Ausbau des Hofes einzusetzen. Darum konnte er 1985 den Betrieb beruhigt in die Verantwortung seines ältesten Sohns übergeben.

Die Nachbarschaftshilfe und der Einsatz in der Gemeinde war für Johann Hofer eine Selbstverständlichkeit. Darüber hinaus hat er auch ehrenamtliche Aufgaben übernommen. Als Gemeinderat von 1960 bis 1972 hat

er für den Erhalt und die Zusammenlegung gekämpft. Bei der Flurbereinigung hat er als Verantwortlicher viel Ärger aushalten müssen und setzte sich als Obmann bis 1972 für die Belange der Bauern ein. In seiner Zeit als Feuerwehrvorstand hat er die Entwicklung der Feuerwehr entscheidend mitgeprägt. Als Dank wurde er zum Ehrenvorstand ernannt und 2014 für 70 Jahre Mitgliedschaft mit dem Goldenen Ehrenkreuz ausgezeichnet. Ein besonderes Anliegen war ihm die Mitgliedschaft in der KSK, deren Gründungsmitglied er 1953 war. Viele Jahre in der Vorstandschaft unterstützte er den Verein wie kein Zweiter. Dafür erhielt er das Feld-Ehrenkreuz, die höchste zivile Auszeichnung für ehemalige Kriegsteilnehmer. Außerdem war er ein treues Mitglied im Altmännerverein.



Im Rahmen der 40-Jahrfeier der Gemeindegemeinschaft wurde Johann Hofer 2009 mit dem „Niedergern Kiesel“, dem Ehrenpreis der Gemeinde für sein Lebenswerk ausgezeichnet.

Seine Art zu leben und sich für das Gemeinwohl einzubringen bleibt Vorbild für uns alle. *jop*

Fotos: Josef Pittner

Wer, wenn nicht wir?

„Hoch die Hände, Klimawende!“ und „Hopp, hopp, hopp, Kohle Stopp!“ dröhnt es aus mehr als 750 Schüler- und Studentenhälsen am Freitag den 18.01.2019 bei der Demonstration „Fridays for Future“, die sich das erste und bestimmt nicht das letzte Mal ihren Weg durch die Münchner Innenstadt vom Universitätsplatz bis zum Regierungsgebäude bahnt. Doch begonnen hat alles mit der unscheinbaren Greta Thunberg, die zunächst alleine den Schulbesuch verweigerte, um in Schweden vor dem Regierungsgebäude gegen den Klimawandel zu demonstrieren.

Aber rasend schnell entstand daraus eine Schülerdemonstrationswelle, die mittlerweile fast ganz Europa überflutet. Auch ich, Romana Holzner, bin auf diese Welle aufgesprungen, um die Zukunft unserer Generation zu retten. Ich erfreue mich zwar momentan meiner Volljährigkeit und habe endlich selbst die Möglichkeit meiner politischen Meinung in den kommenden Wahlen Ausdruck zu verleihen, aber dennoch ist dieser Schulstreik in meinem bisherigen Schülerleben die einzige wortwörtlich weltbewegende Aktion, die uns als minderjährigen Schülern eine

Stimme von politischer Tragkraft gibt. Das ist auch längst überfällig, denn wer, wenn nicht wir, muss mit den Folgen des Treibhauseffektes, mit unberechenbaren Wetterkapriolen, im Meer versinkenden Inseln und den schmelzenden Polkappen leben? Jedoch werden unmündige



Romana Holzner (2.v.l.) bei der Demo in München

Schüler von der Politik kaum ernst genommen, man unterstellt uns oft ein chronisches Desinteresse an jeglichen Vorgängen in der Weltpolitik. Organisiert sich die Jugend aber widererwartend aus eigener Kraft, um ihr Interesse an der Erhaltung und Verbesserung der Welt kund zu tun, wird das mit allen Mitteln zu verhindern versucht, besonders seitens der Schulen. Die im Vorfeld angeordneten Verweise sollten uns Schüler aber bestenfalls nur rein peripher tangieren, denn wer, wenn nicht wir Jugendlichen, muss jetzt aktiv werden, um unsere Welt für uns und unsere Kinder vor den bedrohlichen Auswirkungen des anthropogenen Klimawandels zu bewahren? *roho*